

Leitlinien für den Kinder - und Jugendsport

1. Empfehlung

Beziehungen zwischen den Sportorganisationen und dem Schulsystem

In Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen sollten die ENGSO-Mitgliedsorganisationen Verbindungen zwischen den Sportorganisationen und dem Schulsystem auf lokaler und zentraler Ebene entwickeln.

Es sollten Anreize für die Kooperationen zwischen Einrichtungen der Erziehungs- und Bildungsarbeit, den Schulsportvereinen und lokalen Sportorganisationen gegeben werden.

Es sollte ein Ziel sein, sich bezüglich Material-, Geräte- und Sportstättennutzung besser abzustimmen.

2. Empfehlung

Steigerung des Zugangs zu Sportstätten

In Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen sollten die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sicherstellen, daß Kinder und Jugendliche leichten Zugang zu Sportstätten haben und ihnen dadurch die Möglichkeit gegeben wird, Sport zu treiben.

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten lokalen Sportstätten für Kinder und Jugendliche einen höheren Stellenwert einräumen.

Beim Bau neuer Sportstätten, sollten die Interessen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden. Außerdem sollte der Zugang für Kinder und Jugendliche zu bereits bestehenden Sportanlagen verbessert werden. Es sollte Möglichkeiten geben, einige der Sportstätten auch auf informeller Ebene zu nutzen. Dies wird der Zielgruppe die sportliche Aktivität in ihrer Gemeinde erlauben. Sportstätten sollten deshalb auch in der Nähe von Schulen und Wohngebieten liegen.

In Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen sollten die ENGSO-Mitgliedsorganisationen darauf hinarbeiten, eine bessere Koordinierung und Nutzung der Sportstätten in Schulen und Vereinen zu erreichen.

3. Empfehlung

Richtlinien für Training und Wettkampf

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten Richtlinien für die Teilnahme an Training und Wettkampf erstellen. Sportliche Vergleiche müssen ein motivierender Bestandteil des sportlichen Trainings sein und müssen zu einem dauerhaften Interesse am Sport beitragen.

Empfehlung 3a: Inhalte von Training und Wettkampf

Die Inhalte der sportlichen Aktivitäten müssen ihrer Art nach so sein, daß jeder die Möglichkeit erhält, grundlegende sportliche Fertigkeiten zu erwerben.

Es muß sichergestellt werden, daß Aspekte der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlergehens, wichtiger sind als Leistung und Erfolg.

Kinder und Jugendlichen muß es ermöglicht werden, gemäß ihren eigenen Wünschen, Fähig- und Fertigkeiten sowie entsprechend ihren Bedürfnissen, an sportlichen Aktivitäten teilzunehmen.

Jedem mit Interesse und entsprechenden Fähigkeiten, muß die Möglichkeit gegeben werden, seinen Leistungsstand zu verbessern.

Training und Wettkampf müssen so gestaltet werden, daß jeder eine reale Chance erhält teilzunehmen.

An Stelle von früher Spezialisierung muß ENGSO für einen möglichst vielseitigen Kinder- und Jugendsport eintreten. An erster Stelle müssen hierbei Spaß und Freude stehen.

Kinder und Jugendliche sollten dazu angeregt werden, Spiele und sportliche Aktivitäten selbst zu organisieren/gestalten.

Schulen und Sportorganisationen, die sportliche Angebote für Kinder und Jugendliche machen, sollten sicherstellen, daß die durchschnittliche Trainingszeit pro Woche weit über der durchschnittlichen Wettkampfzeit pro Woche liegt.

Kinder: Für Ausbildung und Training von Kindern sollten sportartübergreifende Angebote gemacht werden. Wettkämpfe für Kinder unter 13 Jahren sollten in der Regel nur auf lokaler Ebene stattfinden.

Jugendliche: Die Mitgliedsorganisationen von ENGSO und ENGSO selbst, sollten gemeinsam daran arbeiten, eine Mindestaltersgrenze für die Teilnahme an Internationalen Wettkämpfen (Olympische Spiele, Welt-Cup, Europäische und Weltmeisterschaften) zu erstellen. Europäische Spitzenverbände und die Olympische Bewegung sollten an dieser Arbeit beteiligt werden.

Sportorganisationen sollten ihre Sportangebote so gestalten, daß interessierten jungen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, ihren Leistungsfähigkeit zu entwickeln und zu verbessern.

Die Mitgliedsorganisationen von ENGSO sollten alternative Wettkampfformen entwickeln und einführen, die besonders den Bedürfnisse derjenigen Jugendlichen entsprechen, die ihre Möglichkeiten im Breitensport sehen.

Empfehlung 3b: Vermeidung von zu hohem Leistungsdruck auf Kinder und Jugendliche

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen müssen aktiv versuchen, der Gefahr der Ausbeutung von Kindern, insbesondere hochbegabter, entgegenzuwirken.

Die Freude an der Teilnahme am Sport muß höchste Priorität haben, und übermäßiger Druck, der das Recht des Kindes auf freiwillige Teilnahme einschränkt, darf niemals ausgeübt werden.

Empfehlung 3c: Zielsetzungen und grundlegende Werte für den Sport mit Kindern und Jugendlichen

Für ENGSO-Mitgliedsorganisationen hat die Entwicklung von physischen, psychischen, motorischen und sozialen Eigenschaften Vorrang vor den persönlichen Erfolgen und dem Abschneiden in Wettkämpfen. Wettkämpfe müssen Spaß machen. An erster Stelle müssen deshalb Spaß und Freude durch die Teilnahme am Sport stehen.

4. Empfehlung

Qualitätssicherung in der Aus- und Weiterbildung von Lehrern, Trainern und Führungskräften/Leitern

In Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen sollten die ENGSO-Mitgliedorganisationen ausreichend Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Trainer, Führungskräfte und Lehrer im Bereich Kinder- und Jugendsport zur Verfügung stellen. Ziel ist es, die Qualität der Sportangebote für Kinder und Jugendliche zu sichern. Alle Sportangebote sollten von qualifizierten und professionellen Führungskräften, Lehrern und Trainern geleitet und durchgeführt werden.

Den Verantwortlichen für Kinder und Jugendliche sollte die Möglichkeit eingeräumt werden, die notwendigen Qualifikationen und Kompetenzen auf entsprechender Ebene zu erwerben.

Qualifiziertes Personal sollte Kenntnisse über die physische, psychische, motorische und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen haben.

Der öffentliche Sektor sollte für eine qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildung von Sportlehrern sorgen.

5. Empfehlung

Allen Kinder und Jugendlichen muß, entsprechend ihrem Alter und ihren Bedürfnissen, in Schule und außerschulisch, ausreichend Zeit für sportliche Aktivitäten zur Verfügung gestellt werden

In Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen sollten die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sicherstellen, daß allen Kindern und Jugendlichen Sportunterricht sowie außerschulische Sportangebote zur Verfügung stehen. Sportunterricht sowie Angebote des Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche, sollten für alle Schüler zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus muß für diese Angebote ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt werden.

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten sicherstellen, daß der Sportunterricht stärker praktisch als theoretisch orientiert ist.

6. Empfehlung

Die sozialen Möglichkeiten/ die soziale Dimension des Sports

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten sicherstellen, daß Sportangebote für Kinder und Jugendliche aus sozialen Randgruppen entwickelt und umgesetzt werden. Besondere Aufmerksamkeit sollte hierbei folgenden Gruppen gewidmet werden:

- Behinderten
- Drogenabhängigen
- Immigranten
- Sozial Schwachen

Die Sportorganisationen müssen Räume bieten, wo niemand ausgeschlossen ist.

7. Empfehlung

Ethischer Kodex für den Kinder- und Jugendsport

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten sich dafür einsetzen, daß in jedem Land ein ethischer Kodex für den Kinder- und Jugendsport erarbeitet wird. Die Abstimmung der Ergebnisse auf europäischer Ebene sollte durch ENGSO erfolgen.

Normen und Werte für den Kinder- und Jugendsport müssen in Anlehnung an das Alter und den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen erstellt werden. Kinder und Jugendliche müssen an der Bestimmung von diesen Normen und Werten voll beteiligt werden und nicht nur dazu aufgefordert sein, Normen und Werte zu akzeptieren, die Ihnen Erwachsene aufgestellt haben. Ein ethischer Kodex sollte auch die moralische Einstellung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen berücksichtigen, die diese in Zusammenhang mit der Teilnahme am Kinder- und Jugendsport haben.

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen und die öffentlichen Einrichtungen sollten dazu beitragen, Aus- und Fortbildung in ‚Sportethik‘ zu ermöglichen.

8. Empfehlung

Vermeidung des Ausstiegs aus dem Sport

In Zusammenarbeit mit den öffentlichen Einrichtungen sollten die ENGSO-Mitgliedsorganisationen daran arbeiten, den Ausstieg von Kindern und Jugendlichen aus dem Sport zu reduzieren. Es muß höchste Priorität haben, interessierten jungen Leuten, entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen, ihren Fähig- und Fertigkeiten, Sportangebote zu machen.

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen und die öffentlichen Einrichtungen müssen Kinder und Jugendliche dazu anregen, regelmäßig Sport zu treiben.

Besondere Aufmerksamkeit sollte jungen Frauen und sportlichen Aussteigern gewidmet werden.

Es muß sichergestellt werden, daß es verbesserte Möglichkeiten gibt, Sport auch nach der Schulpflicht weiterhin auszuüben.

9. Empfehlung

Mitbestimmungsrecht für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche müssen dazu angeregt werden und sollten die Möglichkeit erhalten, an der Planung ihrer eigenen Aktivitäten beteiligt zu werden.

Sportorganisationen müssen sicherstellen, daß junge Menschen ein wirkliches Mitspracherecht in ihrer Organisation erhalten. Der Sport sollte einen Raum darstellen, in dem Demokratie erlern- und praktizierbar ist.

Der Sport sollte sich selbst als eine Einrichtung verstehen, in der junge Menschen an Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen beteiligt werden. Jugendliche müssen die reale Chance erhalten, Einfluß auf ihr eigenes Training und ihre Wettkampfbeteiligung zu nehmen sowie sich an der Formulierung von Sportpolitiken zu beteiligen. Junge Menschen müssen dazu gebracht werden, Mitverantwortung für ihre eigenen Aktivitäten zu übernehmen.

Die beschriebene Art der Einbindung von Kindern und Jugendlichen, muß sowohl die Planung als auch die Durchführung jugendgemäßer Veranstaltungen umfassen. Darüber hinaus sollte sie die Verwaltung gesonderter Jugendmittel einschließen. Die genannten Ziele sollten sich nicht nur auf rein sportspezifische Arbeit beschränken.

Selbstbestimmung sollte junge Leute auch auf eine Weise einbinden, wie das bereits in anderen Jugendorganisationen der Fall ist: so sollten Jugendliche die Möglichkeit erhalten, ihre eigenen Vertreter/Sprecher zu wählen und auf diese Art bereits mit jungen Jahren lernen, Verantwortung zu übernehmen.

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten Jugendlichen, die sich nicht aktiv sportlich beteiligen wollen/können, andere Möglichkeiten des Engagements im Verein aufzeigen.

10. Empfehlung

Entwicklung von Verantwortungsbewußtsein und Führungsqualitäten

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten Formen finden, Verantwortungsbewußtsein und Führungsqualitäten bei Jugendlichen zu fördern. Möglicherweise könnten diese von der Gesamtgesellschaft übernommen werden.

11. Empfehlung

Versicherungsprogramm/Versicherungsleistungen

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten sicherstellen, daß alle sporttreibenden Kinder und Jugendliche für Sportunfälle angemessen versichert sind und entsprechende Leistungen erhalten.

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen müssen die Politik zur Einführung von Haftpflichtversicherungen für Trainer, Lehrer und Führungskräfte überwachen und dafür Sorge tragen, daß alle mit einer angemessenen Summe versichert sind. Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf Haftungsfragen bei Verletzungen, die sich Kinder und Jugendliche während des Trainings oder Wettkampfes zuziehen.

12. Empfehlung

Umweltschutzmaßnahmen in Sportorganisationen

Die ENGSO-Mitgliedsorganisationen sollten daran arbeiten, das aktive Umweltengagement von Kindern und Jugendlichen in Sportorganisationen zu fördern. Bei der Planung von Aktivitäten und der Erweiterung von Sportstätten sollte ökologischen Fragen ein höherer Stellenwert beigemessen werden.

Die Leitlinien wurden angenommen durch den geschäftsführenden Vorstand der ENGSO am 03.03.1998 und den Vorstand der Deutschen Sportjugend am 05.02.1999.